

halb kann man auch ein gesellschaftliches Ereignis (oder eine gesellschaftliche Erscheinung) erst dann verstehen, wenn man die vielseitigen Zusammenhänge und W. aufdeckt. Die Kategorie W. steht in engem Zusammenhang mit anderen Kategorien der materialistischen Dialektik, insbesondere mit denen der —* *Kausalität* und des Widerspruchs.

Wehrdienstgesetz —» *Gesetz über den Wehrdienst in der Deutschen Demokratischen Republik*

Wehrerziehung —» *sozialistische Wehrerziehung*

Wehrkommando: Dienststelle der Nationalen Volksarmee in einem Kreis bzw. Bezirk der DDR (Wehrkreiskommando, Wehrbezirkskommando). Eine der wesentlichen Aufgaben der W. ist, auf der Grundlage des —* *Gesetzes über den Wehrdienst in der Deutschen Demokratischen Republik* sowie anderer dazu erlassener Rechtsvorschriften und militärischer Bestimmungen die kontinuierliche personelle Auffüllung der NVA, der Grenztruppen und aller Organe, in denen aktiver Wehrdienst abgeleistet werden kann, zu sichern. Entsprechend der Einberufungsordnung mustern sie in Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen die Wehrpflichtigen und berufen sie zum aktiven Wehr- bzw. Reservistenwehrdienst ein. Die W. unterstützen die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen bei der —* *sozialistischen Wehrerziehung* und leiten die Arbeit mit den gedienten —» *Reservisten* an (Tätigkeit der Reservistenkollektive, Einsatz und Förderung von gedienten Reservisten). Während der Mobilmachung und im Verteidigungszustand erweitert sich das Aufgabengebiet der W.

Wehrmoral: Bestandteil der

—» *Moral* einer Klasse, der die moralische Auffassung und sittliche Haltung zu allen Fragen der militärischen Macht umfaßt. Die W. findet ihren Ausdruck in der Wehrbereitschaft der Bevölkerung und vor allem in der Moral der —» *Streitkräfte*. In der Ausbeutergesellschaft ist die W. von den Klassegegensätzen geprägt. Die jeweils herrschende Ausbeuterklasse versucht, ihre W., die auf die Vertuschung der Klassegegensätze gerichtet ist, als herrschende W. durchzusetzen. Andererseits entstehen im Klassenkampf bei progressiven Klassen fortschrittliche und revolutionäre wehrmoralische Auffassungen und die ihnen entsprechende Haltung als Triebkräfte in bewaffneten Auseinandersetzungen um die Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts. Die sozialistische W. umfaßt das moralische Verhältnis der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft zu allen Fragen der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes, der sozialistischen Staatengemeinschaft und des sozialistischen Weltsystems, des gesellschaftlichen Fortschritts und des Friedens in unserer Epoche. Sie umfaßt ferner ihre moralische Einstellung zum Dienst in den sozialistischen Streitkräften, in anderen Organen der Landesverteidigung sowie zur umfassenden Sicherung der Verteidigungsaufgaben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. »In unserem Lande ist die Verteidigungsbereitschaft, die bewußte Wahrnehmung des verfassungsmäßigen Rechtes und der Ehrenpflicht zum Schutz des Friedens und des sozialistischen Vaterlandes zur Selbstverständlichkeit geworden. Sie schließt zunehmende freiwillige Leistungen zur Stärkung der Verteidigungskraft ein.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 79.) In der sozialistischen W. sind die progressivsten Elemente der wehrmoralischen Auffassung der revolutionären